

Antrag 44/II/2025
KDV Tempelhof-Schöneberg

Öffentliche Toiletten – Maßnahmen bei Fehlnutzung

Empfehlung der Antragskommission
Annahme (Konsens)

- 1 Wir wollen eine gute Toilettenversorgung im öffentlichen
 2 Raum.
 3
 4 Insbesondere sollen problematische Standorte öffentli-
 5 cher Toilettenanlagen, die von Fehlnutzung, Verschmut-
 6 zung oder Vandalismus besonders betroffen sind, in den
 7 Blick genommen werden. Damit diese Standorte wieder
 8 für ihren ursprünglichen Zweck genutzt werden können,
 9 braucht es gezielte Maßnahmen für jeden Standort.
 10
 11 Wir fordern daher den Berliner Senat auf, in Abstimmung
 12 mit den betroffenen Bezirken und der Wall-AG folgende
 13 Maßnahmen für die sogenannten Problemstandorte öf-
 14 fentlicher Toilettenanlagen zu prüfen, fortzusetzen oder
 15 anzugehen:
 16
 17 Mehr Reinigung und mehr Kontrolle
 - 18 • Vermehrte Reinigungsintervalle und eine regelmä-
 ßige Begehung durch Mitarbeitende der Wall-AG.
 20 Ggf. auch „Bestreifung“ durch Ordnungsamt bzw.
 21 Polizei im Umfeld der Toilettenanlagen.
 - 22 • Prüfen von anderen Reinigungsmöglichkeiten wie
 23 noch stärker selbstreinigende automatisierte Toi-
 24 letten, um das Personal zu entlasten. Solche voll-
 25 automatischen Toilettensysteme, die auch den ge-
 26 samten Raum säubern, sind in anderen europäi-
 27 schen Städten etabliert und sorgen für eine bessere
 28 Nutzbarkeit.
 29
 30 Mehr Sozialarbeit und Unterstützungsangebote
 - 31 • Gerade bei Fehlnutzung durch Drogenkonsum oder
 32 Übernachtung sind mehr mobile Sozialarbeit und
 33 Unterstützungsangebote für die Suchterkrankten
 34 oder obdachlosen Menschen notwendig.
 - 35 • Die betreffenden Personen können so auf Angebo-
 36 te in der Nähe gezielt hingewiesen werden. Nut-
 37 zungskonflikte können auf Augenhöhe angespro-
 38 chen werden.
 - 39 • Mehr Drogenkonsummobile bzw. -räume und nied-
 40 rigschwellige Unterstützung.
 - 41 • Mehr niedrigschwellige ganzjährige Unterkünfte
 42 für obdachlose Menschen wie Kältehilfe oder Hitze-
 43 hilfe.
 - 44 • Diese Angebote müssen finanziell abgesichert und
 45 vor allem ausgebaut werden.
 46
 47 Abends und nachts mehr Sicherheit
 - 48 • Die von Fehlnutzung betroffenen Standorte sollen
 49 abends ausreichend ausgeleuchtet und angeleuch-

50 tet sein, sodass bei Nutzung kein Unsicherheitsge-
51 fühl aufkommt.

52 • Besonders belastete Standorte werden bereits jetzt
53 nachts abgeschlossen. Diese Maßnahmen sollen
54 evaluiert und bei gewünschter Wirkung ausgebaut
55 werden.

56

57 Bei anhaltender Fehlnutzung und wenn die genannten
58 Maßnahmen keine Verbesserung erzielen, kann auch bei
59 einzelnen Standorten über eine Standort-Verlegung als
60 letztes Mittel nachgedacht werden. Dabei ist immer die
61 Abwägung einer flächendeckenden Versorgung mit öf-
62 fentlichen Toiletten zu bedenken.

63

64 Die Kostenfreiheit der öffentlichen Toiletten soll erhalten
65 bzw. ausgebaut werden.

66

67 **Begründung**

68 Öffentliche Toiletten gehören zu einer lebenswerten Stadt
69 dazu. Berlin hat hier in den letzten Jahren richtig was vor-
70 angebracht und ausgebaut. Die Anzahl der öffentlichen
71 Toiletten ist weiterhin auf einem Höchststand. 475 öffent-
72 liche Toiletten, 325 davon über den Wall-Toilettenvertrag.
73 Das Pilotprojekt der kostenfreien Toiletten wurde für 107
74 Standorte verstetigt.

75

76 Es gibt aber auch rund 40 sogenannte Problemstandor-
77 te, die von Vandalismus oder anderer Nutzung betrof-
78 fen sind und nicht für ihren eigentlichen Zweck nutz-
79 bar sind. Einige dieser Standorte sind auch in Tempelhof-
80 Schöneberg, beispielsweise an der Yorckstraße oder am
81 Bayerischen Platz. Für diese Toilettenstandorte wollen wir
82 bessere Lösungen finden, damit sie wieder für den eigent-
83 lichen Zweck nutzbar sind.